

Dipl.Ing. Dietrich Marcks, Bln.-Wilmersdorf 1, Landhaus-Str.13, H 6 Emser Platz 3074

Herrn Geheimrat Prof. Dr. Steindorff

Leipzig C 1
Prendel-Str. 2

17. November 1933

Hochverehrter Herr Geheimrat,

ich erhielt gestern zugleich mit Ihrem Schreiben die Woolleyschen Originalskizzen der Anibe-Gräber sowie das Bändchen mit den Kopien und beantworte zunächst Ihre zweite Frage: ich bin natürlich gern bereit, die gewünschten Umzeichnungen anzufertigen und denke das ohne großen Zeitaufwand machen zu können. Die Maßstabsfrage muß allerdings offen bleiben: ich habe nur feststellen können, daß die Aufnahmeskizzen sämtlich über den Daumen gepeilt sind und der Maßstabvermerk nur gegeben ist, um der Zeichnung ein technisches Ornament anzufügen. Die Feststellungen des Korrektors ändern nichts an dieser Tatsache. Die Skizzen werden in der Publikation also nur in einem bestimmten Maßstabe zu Woolleys Originalen erscheinen können. Unter den gegebenen Umständen ist es wohl geraten, die Maßstabsfrage überhaupt möglichst diskret zu behandeln und vorauszusetzen, daß sich der Leser an Hand der "äußerst korrekten, gewissenhaften und genauen Aufnahmen des pp. Marcks" an die in Anibe üblichen Abmessungen für Grabkammern ^{genügend} gewöhnt hat, um sich in den "Entwürfen" Woolleys heimisch zu fühlen.

Uebrigens wird die Frage des für die Veröffentlichung zu wählenden

Maßstabs die Gemüter noch beschäftigen, da die von Koch s. Zt. her-
gestellten Photos keinen einheitlichen Maßstab innehalten, sondern
sich nach dem Plattenformat und dem was grade hinaufging gerichtet
haben.

Ihre Frage nach den Kosten beantworte ich mit der Gegenfrage: sind
RM. 100,-- zu viel? Das würde dem Satz entsprechen, welcher der Ver-
gütung zu Grunde liegt, die ich für die Skarabäen-Zeichnungen vom
Museum erhalte und auf den Sie mich hinwiesen. Der Arbeitsaufwand
wird etwa der gleiche sein.

Und nun endlich zu Ihrer ersten Frage: ich lasse Sie bestimmt nicht
im Stich, auch wenn es mir im Augenblick nicht möglich ist, einen
bestimmten Tag anzugeben. Meine Situation ist gegenwärtig die eines
um das nackte Leben Kämpfenden und ich muß froh sein, daß sich immer
noch Möglichkeiten bieten, in bescheidenem Umfang zu verdienen. Aller-
dings muß ich diese Möglichkeiten wahrnehmen, da ich nicht weiß, wie
lange sie noch vorhalten. Geben Sie mir einen äußersten Termin, und
ich werde alles daran setzen, ihn einzuhalten.

Mit herzlichen Grüßen und der Bitte, mich Ihrer verehrten Frau Gemah-
lin zu empfehlen, verbleibe ich

Ihr stets ergebener

Dietrich Marsch

Antwort: 100 R.M. - erivendanten

Äußerster Termin: 15. Dezember

} 19
11 33.